

Teilprojekt 19: DER FILM «SOMMERZEIT»

Projektleiterin, Autorin: Pascale Gmür
Mitarbeit, Kameramann: Otmar Schmid
Media Productions, Zürich

Wir danken für die finanzielle Unterstützung

Fondation Sur-la-Croix
Avina Stiftung
Parrotia-Stiftung
Hamasil Stiftung
Alexis Victor Thalberg-Stiftung
Schweizer Milchproduzenten

Kanton Graubünden
Kanton Bern
Kanton Obwalden

Ziele und Vorgehensweise

Der 50-minütige Dokumentarfilm zum Forschungsprojekt AlpFUTUR soll einem breiten Publikum vermitteln, mit welchen Herausforderungen die Alpwirtschaft heute und in Zukunft konfrontiert ist. Durch die filmische Begleitung von AlpFUTUR bietet sich zudem die Chance, Wissenschaft sichtbar zu machen. Es geht nicht um eine vollständige Dokumentation des Forschungsprojektes, sondern um **vier zentrale Fragestellungen** (siehe unten), die sich filmisch gut umsetzen lassen und die sowohl für die Städterin wie für den Landbewohner oder die Alpbevölkerung aufschlussreich sind. Auf der Suche nach Antworten zu diesen Fragen begleitet die Kamera einige Forschende auf unterschiedlich geführte Alpen, wo sich der Blick buchstäblich öffnet für Zusammenhänge, welche über die Sommerzeit hinweg dauern.

Was bedeuten die Alpen für die Bevölkerung?

Die Zukunft der Alpen hängt stark von gesellschaftlichen Ansprüchen ab. Dieses Thema vertiefen wir bei Dreharbeiten mit der Biologin Xenia Junge. Sie führte im Diemtigtal Umfragen bei Wanderern und Touristen durch. Weitere persönliche Meinungen und Ansichten werden wir in Zürich oder Bern einfangen.

Wo liegen die alpwirtschaftlichen Potenziale?

Die Alpwirtschaft ist von unternehmerischen Faktoren abhängig, die wiederum mit ideellen Werten verknüpft sind. Dazu gehören Themen wie die Weidenutzung sowie die Chancen und Grenzen der Vermarktung von Produkten. Der Film zeigt einerseits die Forschungsarbeit der Biologin Hermel Homburger zur Nutzungsintensität und andererseits das Vorgehen und die Resultate im Teilprojekt Alprodukte.

Wer arbeitet auf der Alp, jetzt und in zwanzig Jahren?

Die Kamera hat die Agronomin Chiara Calabrese bei ihren Befragungen des Alppersonals begleitet. Deutlich wird, wie unterschiedlich die Alpen im Unterengadin, Misox und Kanton Bern sind. Doch vieles haben sie gemeinsam: Überall sind es anspruchsvolle Saisonjobs mit langen Arbeitszeiten und niedrigem Lohn. Was das Personal dazu denkt und wie es die Zukunft sieht, wird im Film gezeigt.



Ist es ein Verlust, Traditionen zu verlieren?

Zu diesem Thema sind auf der Jänzimatt im Kanton Obwalden Filmaufnahmen entstanden. Die Kamera begleitet den Bauernhausforscher Benno Furrer. Dank seiner langjährigen Passion verfügt er über einen wahren Schatz an faszinierenden Häusergeschichten und über einen geschärften Blick für Gebäude-details, mit denen er selbst die Hausbesitzer verblüffen kann. Benno Furrer ist davon überzeugt, dass es die zukünftige Nutzung stark beeinflusst, wie gut die Besitzenden die Geschichte und Bedeutung ihrer Häuser kennen. Der Wissenschaftler sieht sich als Vermittler, indem er den kulturhistorischen Wert von Alpgebäuden aufzeigt und mit den Bewirtschaftenden überlegt, wie die Infrastruktur weiterentwickelt werden könnte. Benno Furrer erfährt vor Ort vieles über die Häusergeschichten, die er mit seinem Wissen anreicht, so dass die Bauernfamilie ihre Gebäude mit neuen Augen sieht. In einer Alphütte widerspiegeln sich die Besitzverhältnisse, wie die Alp genutzt und was produziert wird, was sich verändert hat. Wenn es um die nicht landwirtschaftliche Nutzung leerstehender Gebäude geht, stellt sich unweigerlich die Frage, wieweit die traditionellen Strukturen und Nutzungen erhalten oder aufgegeben werden sollen. Bestimmt werden solche Entscheide von wirtschaftlichen Anreizen, vom Tourismus, von politischen, gesellschaftlichen und ökologischen Entwicklungen. Der Film «Sommerzeit» regt dazu an, zwischen Realität und Nostalgie zu unterscheiden, wenn wir über die Zukunft der Alpen nachdenken.

Aktueller Stand des Filmprojektes

Die erste Drehphase ist abgeschlossen. Im Frühling/Sommer 2012 folgen weitere Aufnahmen: Sowohl auf den Alpen als auch in den Forschungsanstalten, wo es darum geht, die Resultate zu dokumentieren. Die Projektkosten sind nicht vollständig gedeckt, wir sind immer noch auf Geldsuche.



Kontakt und weitere Informationen

Pascale Gmür
Media Productions
Riedtlistrasse 15a
8006 Zürich
Telefon 044 363 95 59 / 079 625 45 61
pgmuer@swissonline.ch
www.alpfutur.ch/film